Gesundheitsminister (m/w/d), kompetent, gesucht

Umfrage. In der Gesundheitspolitik warten viele Herausforderungen. Wer das Ressort in der neuen Bundesregierung übernimmt, braucht auf jeden Fall gute Nerven. Aber das allein reicht nicht. Welche Kompetenzen und Eigenschaften eine Gesundheitsminsterin oder ein Gesundheitsminister für die nächste Legislaturperiode mitbringen sollte, haben wir Mitglieder aus dem Bundesvorstand des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte gefragt.

Umfrage: Melanie Fügner

DR. CHRISTIAN ÖTTL

Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte

mal neue Wege einschlagen können, offen für die Belange der Patienten und Leistungsträger sein, lösungsorientiert sein.

Was wir brauchen, ist, dass Versorgung vom Anfang her gedacht wird und nicht wie bisher von hinten.

DR. JEANNINE BONAVENTURA

Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte

vom Fach sein
Wer Gesundheit und Pflege vertritt, der sollte eine Ausbildung in diesem Bereich aufweisen können und am besten auch in dem Beruf gearbeitet haben. Wünschenswert wäre ein Freiberufler.

ein offenes Ohr haben
Jemand, der wirklich zuhören würde, hätte die Chance, die Nöte und Ängste aller Akteure im Gesundheitssystem zu erkennen und in ihrem Sinne zu handeln. Miteinander reden, statt darüber zu bestimmen.

Mut haben
Unser Gesundheitssystem braucht einen Neustart. Dieser Neustart wird hart, er wird Geld kosten und Einschränkungen bringen, es wird ruckeln. All das sollte der Bundesgesundheitsminister oder die -ministerin wissen und offen kommunizieren.

ANNE SZABLOWSKI

Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte

fachliche Kompetenz haben
Um effektive Entscheidungen treffen zu können, sollte die Person fundierte Kenntnisse im Gesundheitswesen haben, sei es durch medizinische, epidemiologische, ökonomische oder verwaltungstechnische Expertise. Verständnis für komplexe Zusammenhänge im öffentlichen Gesundheitssystem, wie Prävention, Versorgung und Finanzierung, ist essenziell. Dafür sollte sie/er zwingend selbstständig als Arzt oder besser noch Zahnarzt tätig gewesen sein!

Krisenmanagement-Fähigkeiten haben
Der Gesundheitssektor steht oft vor unerwarteten Herausforderungen wie Pandemien oder Engpässen im Gesundheitssystem. Ein Minister oder eine Ministerin sollte die Fähigkeit besitzen, in Krisensituationen schnell, klar und strategisch zu handeln, um effektive Lösungen zu implementieren und die Bevölkerung zu schützen.

Kommunikationsstärke haben
Der Minister oder die Ministerin muss in der Lage sein, komplizierte gesundheitspolitische Themen und Maßnahmen klar und nachvollziehbar zu vermitteln. Dies ist entscheidend, um Vertrauen in der Bevölkerung aufzubauen und Akzeptanz für Maßnahmen zu fördern.

Portraitbilder: © FVDZ/Jürgen Schwarz

DR. KAI-PETER ZIMMERMANN

Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte

Verständnis für flächendeckende, wohnortnahe Versorgung haben
Die oder der nächste Gesundheitsminister/-in sollte vor allem ein ausgeprägtes Verständnis für die Bedeutung der flächendeckenden und wortnahen hochwertigen Versorgung haben. Diese ist nur mit den bewährten Strukturen der selbstständig niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen aufrechtzuerhalten und braucht dringend eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine planungssichere Zukunft.

drei Merkmale haben
Er/sie sollte Fachkenntnisse, eine freiheitliche Grundeinstellung und Offenheit für einen konstruktiven Dialog und gute Argumente mitbringen.

DR. FRANK WUCHOLD

Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte

vom Fach sein
Kompetenzen im Bereich Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Krankenhaus oder auch Pflege und Praxisbezug sind wichtig.

gut zuhören können
Interesse daran haben, was Praktiker, die jeden Tag die Patientenversorgung übernehmen, brauchen, und bereit sein, diese Dinge positiv in seine Politik aufzunehmen.

Empathie und Kompetenz zeigen
Immer in der Kommunikation bleiben.

neue Ideen für alte Probleme haben
Diese aufgreifen und über den Tellerrand gucken.

nicht ideologisch handeln
Stattdessen das Beste für Patienten und Mediziner umsetzen.

über die Legislatur hinausgehende Reformen aufsetzen
Mit allen, die in der Versorgung stehen, Reformen umsetzen, interessenausgleichend handeln, den Blick für das große Ganze behalten.

Grundvoraussetzungen für Reformen schaffen
Das durch Überzeugung und Akzeptanz und nicht mit Sanktionen und Druck.

für ein funktionstüchtiges Gesundheitswesen arbeiten
Und sich dabei selbst nicht in den Mittelpunkt stellen.

DAMIAN DESOI

Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte

Dialogbereitschaft mitbringen
Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte den Austausch mit den Akteuren der ambulanten Versorgung suchen und deren Expertise und Anliegen in politische Entscheidungen einfließen lassen.

Weitsicht haben
Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte über die Dauer der Legislaturperiode hinausdenken und Entscheidungen für ein zukunftsfähiges und hochqualitatives Gesundheitssystem treffen. Hierbei gilt es, auf einen angemessenen Interessenausgleich alle Beteiligten zu achten.

Mut haben
Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte sich nicht scheuen, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen, falls diese der langfristigen Stärkung des Gesundheitssystems dienen.

DR. GUDRUN KAPS-RICHTER

Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte

weniger Ideologie, stattdessen Kompetenz im Gesundheitssystem (parteilos?) besitzen, die Bereitschaft mitbringen, mit den Beteiligten gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die Grenzen der Leistungsfähigkeit der GKV erkennen/Öffnung für Grund- und Wahlleistungen bei Erhaltung des dualen Krankenversicherungssystems.

DR. ELISABETH TRIEBEL

Ein/-e Gesundheitsminister/-in sollte

Fachkompetenz haben, beratungsfähig sein, gesunde wirtschaftliche Grundkenntnisse besitzen.
Wissen, was bei der Bevölkerung möglich und realistisch ist.

eine abgeschlossene Berufsausbildung haben
Ob Ausbildung oder Studium, eine Ministerin oder ein Minister sollte mindestens fünf Jahre Berufserfahrung (ohne Elternzeit) in der freien Wirtschaft haben.

Portraitbilder: © FVDZ/Jürgen Schwarz